

Kinder- und Bürgerbeteiligung zur Entwicklung und Neugestaltung eines Waldspielplatzes im "Südpark"



Anlass:

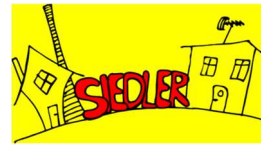
Das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft Dresden beauftragte, im Rahmen der schrittweisen Entwicklung zu einer Erholungslandschaft im Süden Dresdens, das Spielmobil Wirbelwind der Outlaw gGmbH für eine SIEDLER-Aktion zur Planung eines zukünftigen Waldspielplatzes.

Damit möchte die Landeshauptstadt Dresden als Eigentümerin die zukünftigen Nutzer*innen sowie Anwohner*innen an der Entwicklung und Gestaltung aktiv beteiligen.

Vorbereitung:

Begonnen wurde das Projekt mit der Vorstellung der SIEDLER-Aktion in der Stadtteilerunde Plauen am 08. Juni 2020 mit dem Ziel, Kooperationspartner*innen aus Kita, Hort und Kindertreffs zu gewinnen.

Weiterhin wurde durch aktive Öffentlichkeitsarbeit auf die Aktion im Einzugsgebiet aufmerksam gemacht (Aushänge im Wohngebiet und schriftliche Einladungen an umliegende Schulen und Horte, Pressemitteilungen, Radiowerbung), um die geplante Aktion auf der Fläche bekannt zu machen sowie eine Bürgerbeteiligung anzuregen.



Durchführung/Beteiligung:

Die SIEDLER-Aktion wurde mit einer festen Nutzer*innengruppe (13-17 Kinder) im Alter von 7-12 Jahren aus dem Hort der 70. GS, dem Kinder- und Jugendhaus Müllerbrunnen und einigen anderen Kindern aus dem Einzugsgebiet an drei Tagen (24.08.2020 – 26.08.2020) durchgeführt. Unterstützt und begleitet wurde der Prozess von 5 Pädagog*innen des „Spielmobil Wirbelwind“.

Um die Beteiligung der Anwohner*innen zu gewährleisten, wurde direkt vor Ort am „SIEDLER - Anhänger“ ein Briefkasten installiert. Hier konnte man vom 24.08.2020 bis 28.08.2020 seine Wünsche, Anregungen, Befürchtungen, Verbesserungsvorschläge und Ideen bezüglich der Planung und Gestaltung des „Südparks“ einwerfen. Parallel wurden an den ersten 3 Tagen Gespräche zwischen den Anwohner*innen und den Spielmobil Mitarbeiter*innen geführt, die Ergebnisse/Kritikpunkte dokumentiert und im Anschluss an die Verantwortlichen übergeben.

Methode/Ablauf:

Die Methode SIEDLER beschreibt aufeinander aufbauende, abgestimmte Planungsschritte und Aktionen zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Entwicklung und Neugestaltung der Spielfläche. Die Teilnehmenden sollen hierbei ihr Wissen, ihre Erfahrungen aber vor allem auch ihre Fantasie und Wünsche einbringen können. In Gruppen diskutieren sie gleichberechtigt zum festgelegten Rahmenthema und nehmen dabei die Rolle des Lernenden und Lehrenden ein. Das Wissen der Teilnehmenden soll aktiviert und zusammengetragen werden, um so gemeinsame Lösungen zu finden.

SIEDLER schlägt eine mobile Planungszelle vor Ort auf, von der aus die Kinder die betreffende Fläche unter die Lupe nehmen. Von vornherein bekommen die jungen Bewohner*innen das Wort. Als spätere Nutzer*innen erkunden sie das Umfeld und erkennen was für sie fehlt und was ihnen wichtig ist. Sie vermessen die Fläche, diskutieren und entscheiden, was auf der Fläche entstehen soll und bauen gemeinsam ein Modell, welches ihre Wünsche abbildet und später als Arbeitsauftrag an die Entscheidungsträger*innen übergeben wird.

Die Pädagog*innen nehmen bei SIEDLER nur eine unterstützende und moderierende Funktion ein.



Im Folgenden wird der Ablauf dieser SIEDLER - Aktion skizziert.

Vorphase:

Vorstellung der Teilnehmenden. Wer ist Wer? Das ist wichtig, wenn man miteinander arbeiten will.

Es erfolgte eine Einführung in die Methode und die zu lösende Fragestellung: „Was stellen wir uns für einen Waldspielplatz vor? Was sind unsere Wünsche und wie könnten diese aussehen/umgesetzt werden?“

Fläche Erforschen:

Der Platz, auf dem zukünftig der Waldspielplatz entstehen soll, wurde durch die Teilnehmenden erkundet, vermessen, fotografiert und gezeichnet, um den Ist- Stand der Fläche festzustellen und zu beschreiben.



Abb.1: Vermessung des Platzes

Phantasiephase:

Die Wünsche, Ideen, Bedarfe und Träume der Kinder wurden in Einzel- und Gruppenarbeit skizziert, aufgemalt und visualisiert, die Vorschläge und Ausarbeitungen der Entwürfe gesammelt und durch die Teilnehmenden gegenseitig präsentiert. Alle Ideen waren erlaubt und wurden gehört. Kreativität, Phantasie und Utopie standen hierbei im Vordergrund. In einer anschließenden, moderierten Diskussionsrunde erstellten die Teilnehmer*innen eine gemeinsame Rangliste welche Ideen und Wünsche im Modell gestaltet und umgesetzt werden sollen.

Es sollte ein gemeinsames Modell entstehen, auf dem die Vorstellungen aller teilnehmenden Kinder wiederzufinden sind.

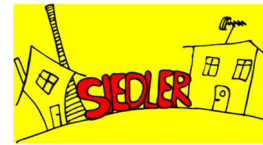


Abb.2: Phantasiereise



Abb.3: Visualisierung der Wünsche

Realisierungsphase:

Die vorhandenen Entwürfe wurden konkretisiert und auf Realisierbarkeit überprüft. Was geht praktisch? Was nicht? Warum? Hierbei lag der Schwerpunkt auf dem Erfahrungslernen.



Abb.4+5: Gegenseitige Präsentation und Erstellung einer Rangliste

Gestaltungsphase:

Welche Ideen im Modell umgesetzt wurden, entschied die Gruppe gemeinsam. Sie modellierten anschließend in einem vorher festgelegten Maßstab mit Knete, Holz, Styropor, Pappe, Farbe, Leim und den Materialien, die vor Ort zu finden sind, die Entwürfe.

Es entstanden verschiedenste Spielplatzelemente, die abschließend zu einem großen Gesamtwerk, dem „Waldspielplatz – Modell“, zusammengefügt wurden.



Abb.6-8: Modellbau



Abb.7



Abb.8

Öffentliche Übergabe an die Verantwortlichen

Zum Abschluss der SIEDLER – Aktion wurde das Gesamtmodell der zusammengefassten Ergebnisse von den Kindern an die „Bauherrin“ und den Landschaftsarchitekten Matthias Mohring, der die weitere Umsetzung begleitet, übergeben. Sie konnten Ihre Wünsche und Spielplatzmodelle den Verantwortlichen sowie der anwesenden lokalen Presse vorstellen und erklären.

Dieser Schritt, und die Aussage Herrn Mohrings, die Kinder am tatsächlichen Bauprozess teilhaben zu lassen, demonstriert die Ernsthaftigkeit des Willens zur echten Beteiligung.

Durch die öffentliche Präsentation wurde der Planungsauftrag an die Erwachsenen abschließend zurückgegeben.



Abb.9: Erklärung der Kinder



Abb.10: Übergabe an die Zuständigen



Wünsche zur Gestaltung des Parks aus Anwohnerbefragung & „Briefkasten“

- Baumbestände und vorhandene Natur nutzen/erhalten/integrieren
- Natürliches Baumaterial verwenden
- Eine Art Bürgergarten integrieren (mit Kirsch- Apfel- Pflaumenbäumen)
- Mehr Mülleimer sowie Hundekotbeutelspender
- Wind/Regenschutz zum sitzen und Picknicken (z.B. Weidehütte)
- Auf Schattenplätze achten
- Eine Toilette vor Ort
- Auf die Lebenswelt der Vögel und Kleinstlebewesen achten
- Umgestaltung der Treppe (zu steil für Ältere und Kindergartenkinder)
- Ein Schutz vor Vandalismus
- Ein Spielplatz geeignet für kleine und große Kinder (0-14 Jahre)
- Bänke nah am Spielplatz

Auswertung der Befragungen und Entscheidungsprozesse:

Rangliste der Ergebnisse sortiert nach Häufigkeit der Nennungen

Die Wünsche der Kinder

- Etwas zum Klettern und verstecken (Gegebenheiten nutzen und an der Natur orientieren)
- Ein Baumhaus verbunden mit Rutsche und Aussichtspunkt
- Eine Seilbahn
- Elemente zum balancieren
- Bodentrampolin
- Kletterwand für klein und groß
- Hangrutsche
- Höhle/Tunnel zum verstecken
- Nestschaukel/Schaukel/Kleinkindschaukel
- Sensorikpfad/Barfußpfad
- Drehscheibe
- Seilpyramide
- Skatepark



Fazit:

Die Teilnahme des Hortes der 70. GS, des Kinder- und Jugendhauses Müllerbrunn, der Einzelanmeldungen aber auch die umfangreichen Wortmeldungen im Briefkasten und zugesandten E-Mails lassen darauf schließen, dass ein reges Interesse an der Beteiligung zur Planung des Waldspielplatzes besteht sowie über die weiteren Schritte der Planung und Umsetzung informiert zu werden. Dies könnte ein Schaukasten vor Ort sein mit regelmäßigen Bekanntmachungen aber auch über Pressemitteilungen im Amtsblatt und der Stadtteilzeitung.

Das entstandene Modell der Kinder wurde mit viel Hingabe und Liebe zur Natur gestaltet. Auch an die Bedürfnisse von Erwachsenen wurde gedacht, wie zum Beispiel ein „Still-Stein“ oder Picknickmöglichkeiten. Der Wunsch einer Flugzeugrampe wurde auf Realisierbarkeit überprüft und anschließend in eine Schaukel in Flugzeugform umgewandelt.



Abb.11: Der Stillstein



Abb.12: Seilbahn



Abb.13: Hängebrücke

Die Aussicht persönlich an der baulichen Umsetzung des Waldspielplatzes beteiligt zu werden, hat viele Kinderherzen höherschlagen lassen und es wäre wünschenswert, wenn dem tatsächlich so ist.

Den Anwohner*innen ist es wichtig, die natürlichen Gegebenheiten zu schützen und nicht mehr als nötig in die Natur einzugreifen sowie vorhandene Gegebenheiten mit einzubeziehen.

Ein gartenähnlicher Charakter mit Obstbäumen und schattigen Sitzmöglichkeiten war vor allem den älteren Nutzer*innen wichtig. Die Befürchtungen vor Vandalismus und Vermüllung des zukünftigen „Südparks“ waren deutlich zu spüren.

Abschließend lässt sich sagen, dass es sich um einen sehr schönen Platz handelt, der für Jung und Alt gleichermaßen zur Erholung beitragen kann und dessen natürlichen Charakter es zu erhalten lohnt.



Empfehlung:

„Ich fände es schön, wenn die Kinder, sowie Erwachsenen die Natur in dem urigen Zustand genießen könnten, wie sie noch vor einem Jahr war. Mit verschlungenen Wegen, von Hopfen umrankten Bäumen, kleinen Lichtungen, Baumhäusern und vielem mehr. Einfach etwas zum entdecken und genießen, ohne den Anspruch perfekt sein zu müssen. Und ich hoffe sehr, dass der Wald ein großes Stück dessen behalten kann, was er jetzt ist. Denn bereits jetzt ist er Raum für Kreativität und Erholung.“

(Anmerkung aus dem Briefkasten)

Allen Beteiligten ist es wichtig, die Natur einzubeziehen und es so naturnah wie möglich zu gestalten. Unsere Empfehlung wäre es demzufolge, auch die neugebauten Elemente in Pflanzenoptik zu gestalten. Mit angedeuteten Blättern und Ästen, oder ähnlichem. Aber auch kleine versteckte Details wie Insekten oder Waldtiere machen neugierig auf das Abenteuer „Wald“.

Wichtig ist es zu dem, dass die Elemente so angeordnet werden, dass es möglich ist von Element zu Element zu klettern ohne den Boden berühren zu müssen. Dabei gilt es abzuwägen, für welche Altersgruppen das jeweilige Element geeignet sein soll.

Das Gelände mit den kleinen Pfaden, welches sich an den beplanten Platz anschließt, sollte weiterhin als Entdeckungsbereich erhalten bleiben umso Raum zum Erforschen, Beobachten und Verstecken zu bieten.

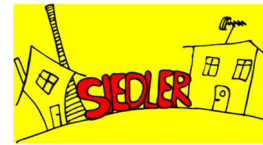
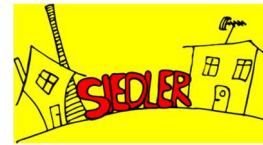


Abb.14: Die gesammelten und bewerteten Ideen der Kinder



FRIEDRICH

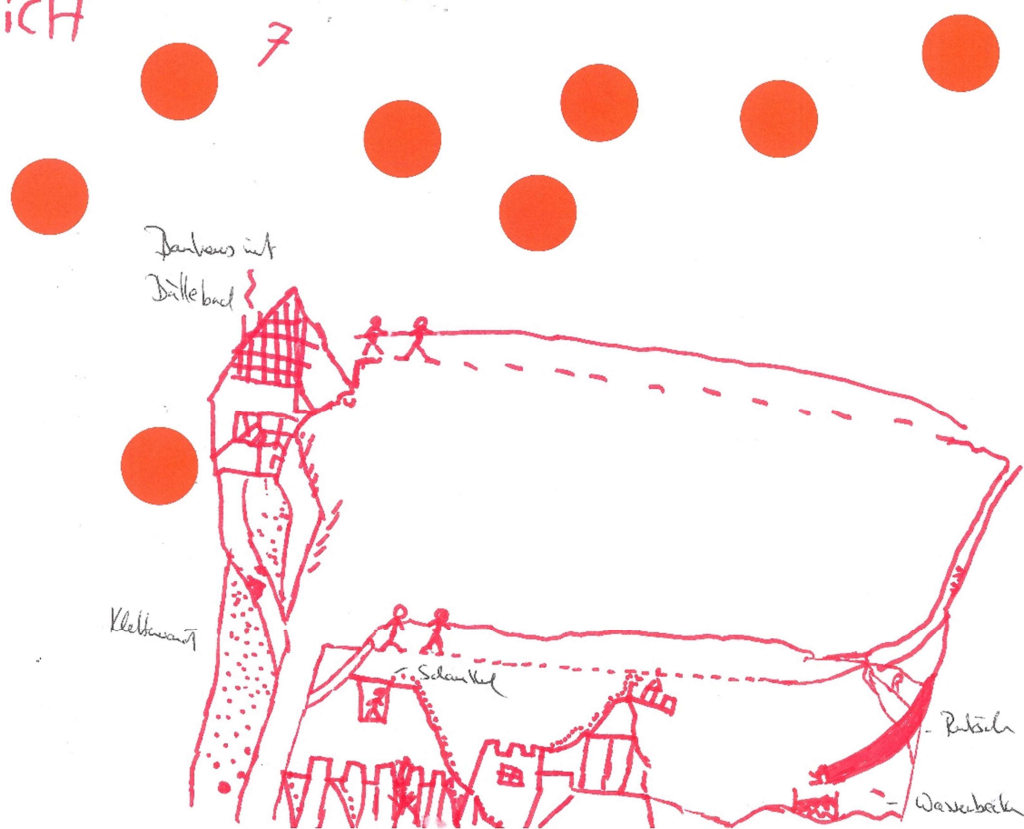


Abb.15: Ein Parcours rund um den Platz

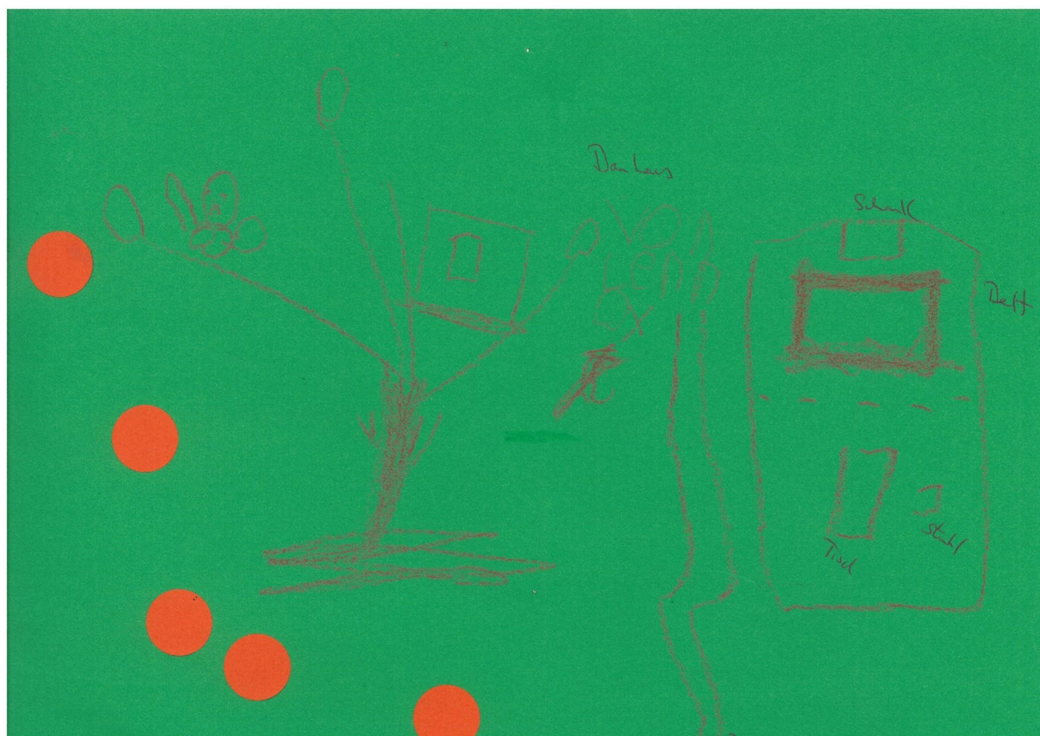


Abb.16: Baumhaus und Picknickplatz

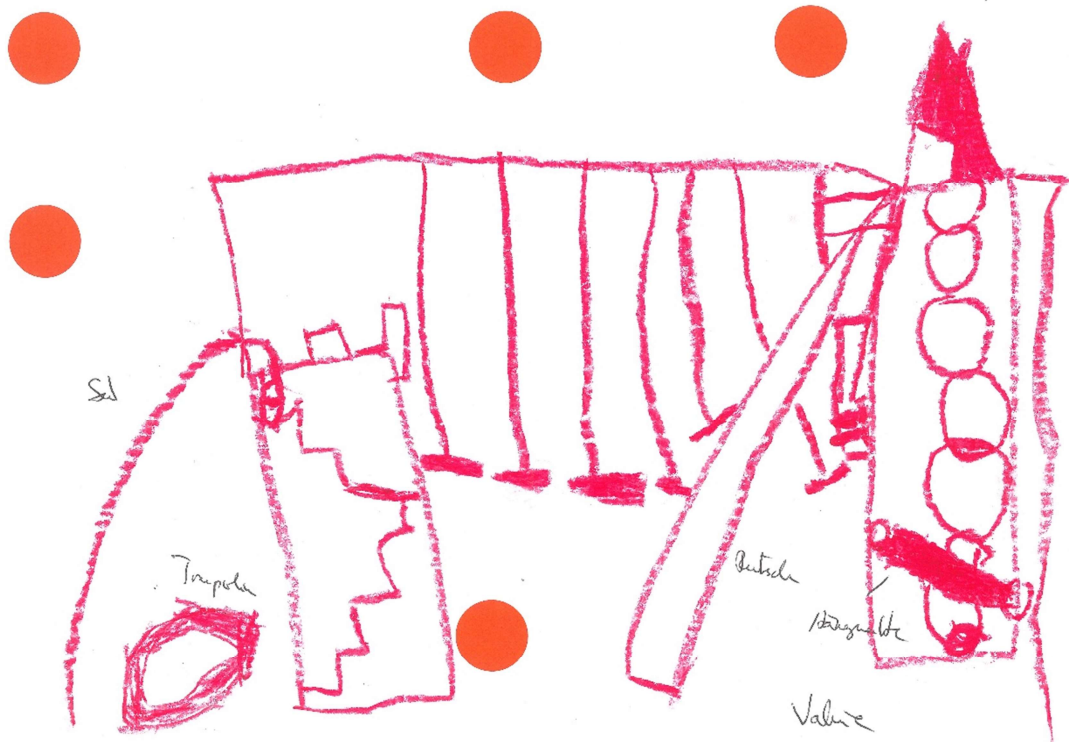
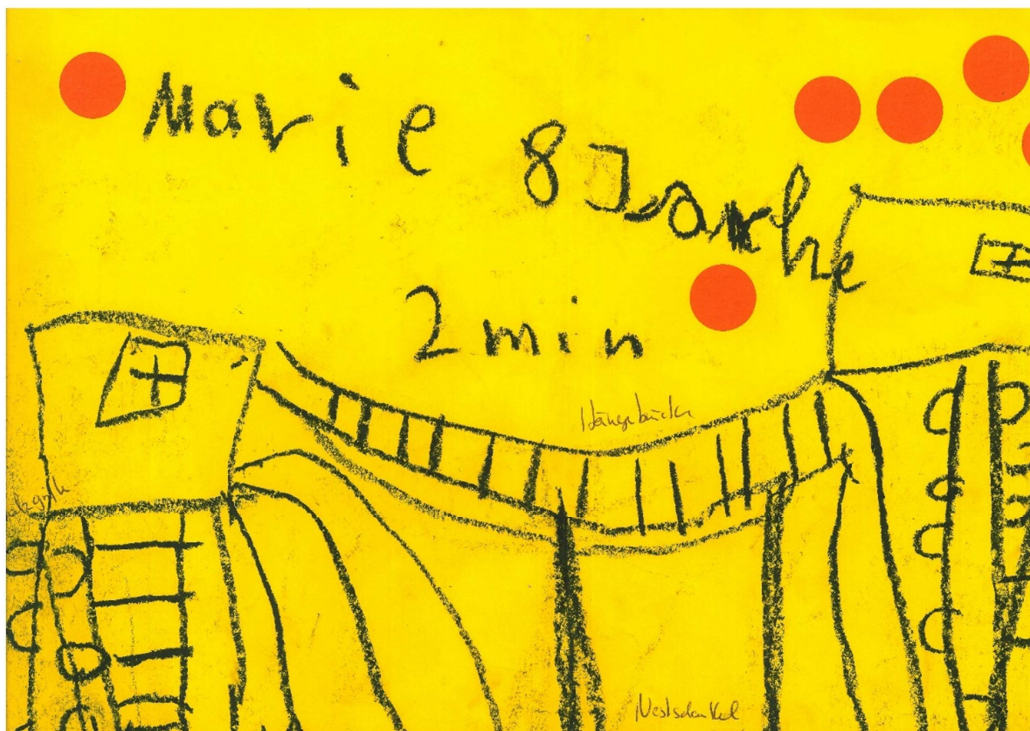


Abb.17: Hangelparcours mit Rutsche u. Trampolin



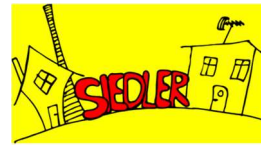


Abb.18: Hängebrücke und Nestschaukel

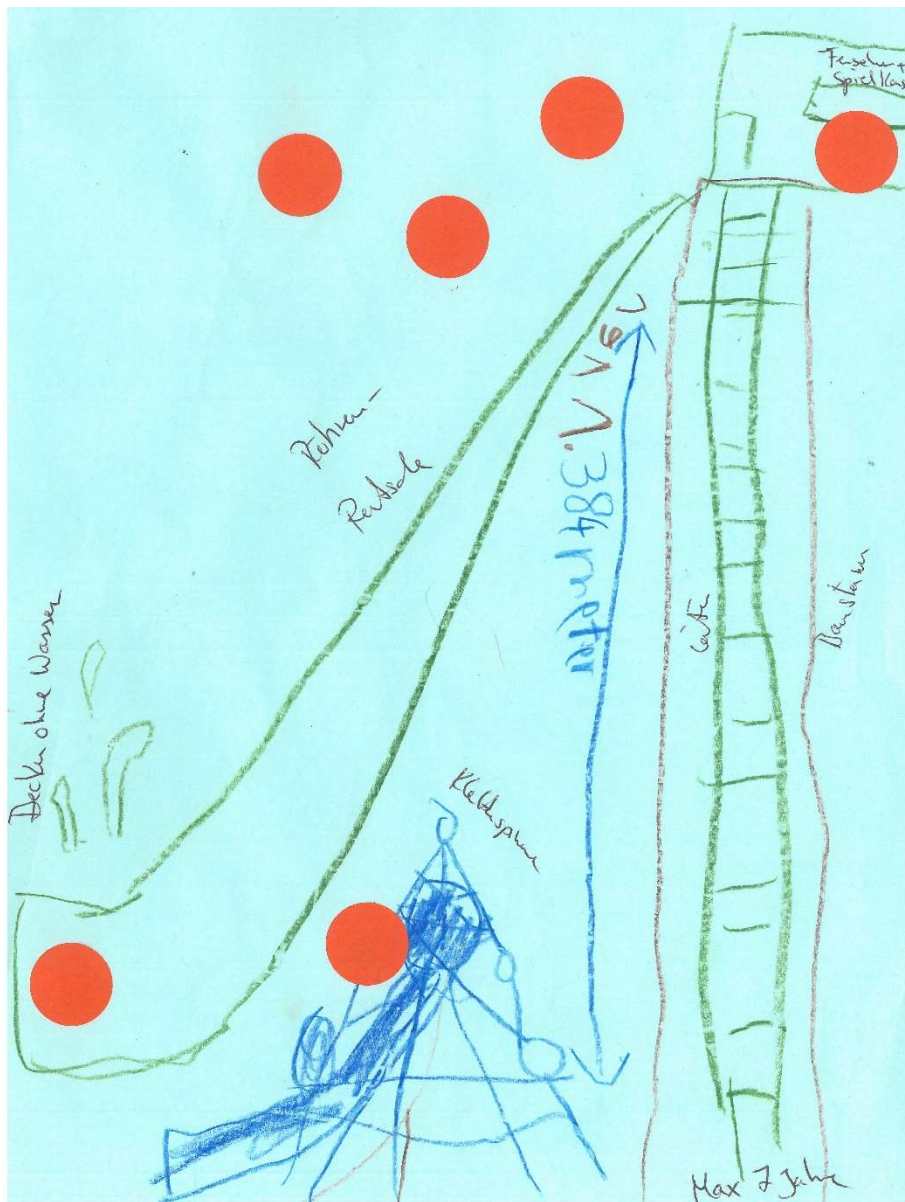
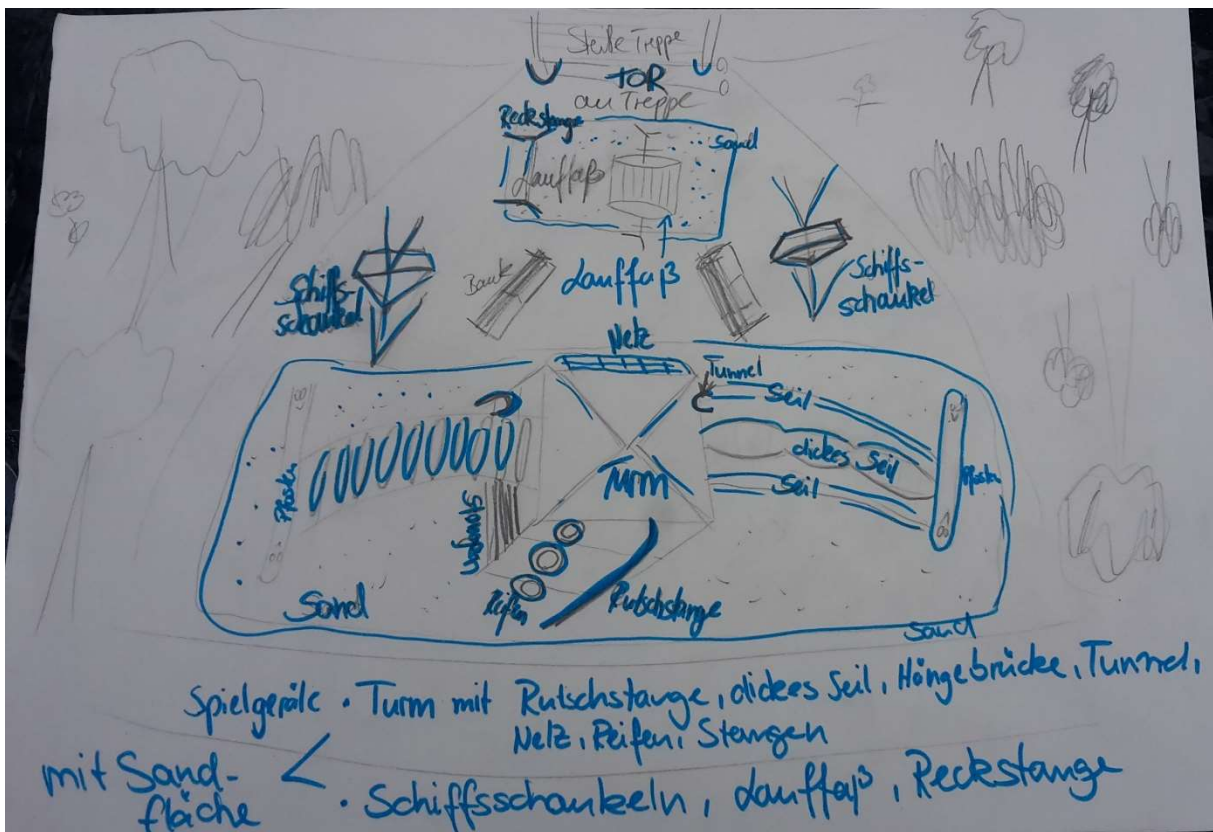


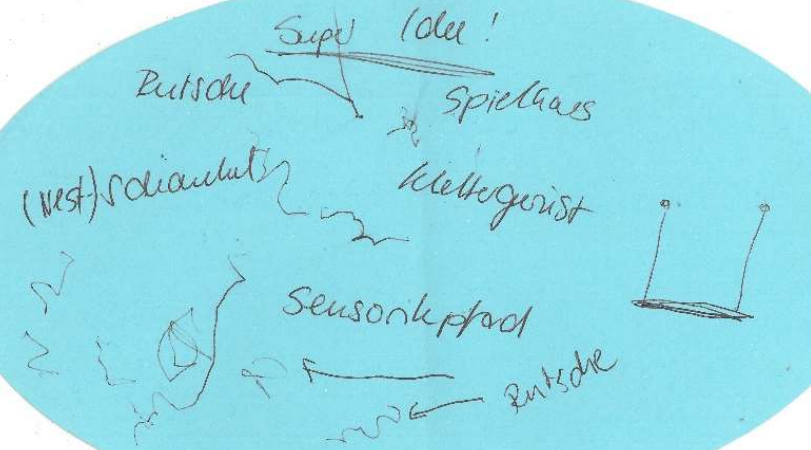
Abb.19: Riesenrutsche und Kletterspinne

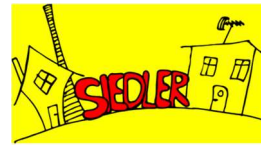




Bürgergarten
mit Kirschen-, Pflaumen-,
Äpfel- und Birnbäumen
Sowas
Johannisbeersträucher
und Mülltrenner +
1 Dixie-Trielle

Super Idee!
Rutsche Spielhaus
(West-)Schlucht Klettergerüst
Sensorkipptor
Rutsche





Kinderbeteiligung an Bürgerprojekt

Modell für Waldspielplatz im künftigen Südpark übergeben



BEI DER PLANUNGSWERKSTATT entwickelten Kinder ihre eigenen Spielplatzideen.

Foto: Claudia Trache

Vom 24. bis zum 27. August hatten Kinder die Möglichkeit, eigene Ideen für einen Waldspielplatz im künftigen Südpark zwischen Nöthnitzer Straße, Kohlenstraße, Bergstraße, Cämmeswalder Straße und dem Plauenschen Ring zu entwickeln und in einem Modell umzusetzen. Die Sechs- bis Zehnjährigen kamen in erster Linie aus dem Hort der 70. Grundschule und dem Kinder- und Jugendhaus Müllerbrunnen. Aber auch einzelne Kinder, die zum Beispiel beim Spazierengehen mit den Eltern auf dieses Projekt aufmerksam wurden, machten mit. Sozialpädagogen des Spielmobils Wirbelwind der Outlaw gGmbH waren von der Landeshauptstadt Dresden beauftragt, diese Bürgerbeteiligung durchzuführen. Sie unterstützten die Kinder beim Vermessen des zu gestaltenden Geländes und gaben Hilfestellungen bei der Ideenumsetzung. Am letzten Tag stellten die

Kinder ihre Herangehensweise und ihre Ideen anhand eines Modells dem Landschaftsarchitekten Matthias Mohring und Ute Etzien, Sachbearbeiterin im Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, vor. Grundidee ist ein Spielparcour, bei dem man nie den Boden berührt. Aus Naturmaterialien entstanden verschiedene Kletterelemente und Hängebrücken, Schneckenhäuser zum Chillen, ein Baumhaus mit einer Treppe und auf der anderen Seite einer Röhrenrutsche, ein Trampolin, eine Seilbahn, aber auch Steine zum Klettern, eine extra Schaukel für Kleinstkinder sowie ein großer flacher Stein, wo Mütter ihre Babys stillen können. Ute Etzien und Matthias Mohring zeigten sich begeistert vom Ideenreichtum der Kinder. In den kommenden Wochen wird der Landschaftsarchitekt einen Vorentwurf zeichnen, der mit den Kindern im Spätherbst gemeinsam

besprochen wird. Den Erwachsenen und den Kindern ist dabei bewusst, dass nicht alle Wünsche realisiert werden können.

Toll finden die Kinder die Aussicht, bei dem Bau des Waldspielplatzes ebenfalls in der einen oder anderen Form beteiligt zu sein. Während der drei Werkstatttage hatten auch Bewohner, Eltern und Spaziergänger Gelegenheit, ihre Gedanken zu einem Waldspielplatz zu äußern bzw. ihre Wünsche in einen Briefkasten vor Ort einzuwerfen. Dieses Angebot wurde rege genutzt. Spielplatz für große und kleine Kinder, genügend Mülleimer, verschiedene Kletterelemente sowie die Bitte um eine naturnahe Gestaltung waren einige dieser Wünsche. Vorausgesetzt, die finanziellen Mittel werden dafür im Haushalt 2021/22 genehmigt, kann der Bau des Waldspielplatzes frühestens im zweiten Halbjahr 2021 beginnen. (ct)

SIEDLER-Beteiligungsaktion
zur Entwicklung- und Neugestaltung
des „Südparks“, Dresden
Vom 24.-28.08.2020



16

Dresden, 21.09.2020

Christoph Litzki und Judith-Maria May

Outlaw gGmbH

Spielmobil Wirbelwind

Stadtteiltreff Friedrichstadt "Eckladen"

Wachsbleichstraße 65

01067 Dresden

Mobil: 0152 - 22799095